

Versicherungen

Wie sind Sie beim Rudern versichert?  
Der RCB besitzt eine Haftpflichtversicherung für beim Rudern verursachte Schäden an Drittpersonen (z.B. Schwimmer, Fischerboote, etc.).  
Die Clubleitung ist versichert gegen Schäden (Unfälle) bei Ruderern, die infolge mangelnder Aufsicht oder Fahrlässigkeit auftreten.  
Schaden am Bootsmaterial sind nur auf den Transporten (zu Regatten, etc.) versichert.  
Alle anderen Versicherungen sind gem. Statuten Sache der Clubmitglieder.  
Wir empfehlen jedem Mitglied:  
- Unfallversicherung  
- Privathaftpflichtversicherung.  
Hierbei ist zu beachten, dass nur die wenigsten Gesellschaften eine Deckung für Schäden an Wasserfahrzeugen übernehmen.

Jazz Gymnastik  
Wer hat Interesse an Jazz - Gymnastik? Unsere Liz Furrer würde ab Frühling 1981 einen Kurs leiten, sofern eine geeignete Halle gefunden werden kann.  
Anmeldungen:  
an die Clubadresse

Neu eingetroffen  
RCB-T-Shirt kurzarm (20.-)  
RCB-T-Shirt langarm (24.-)  
lieferbar in allen Grössen

Für die Agenda:  
Generalversammlung RCB  
Mittwoch 12. November

Beiträge  
Bitte der Kassiererin:  
SIE WISSEN wie peinlich das Mahnen ist und wie schwer, dabei keine unnützen Worte zu machen. Vielleicht ist Ihre Zahlung schon unterwegs. Wenn nicht, werden Sie sie wohl gleich abschicken.  
So oder so: besten Dank!

hier könnte im nächsten Blatt ein Beitrag von Ihnen stehen



# INFORMATIONSBLETT

erscheint in loser Folge  
Redaktion: H.J. Knapheide, 3032 Hinterkappelen, 031 36 11 91

Liebe Rowing - Clubler,

ein kalter Monat ist verflossen. Für unsere Rennruderer war es hingegen eine "warme Zeit". Sie hatten endlich Gelegenheit, das harte Training in Resultate umzuwandeln. Nach einer langen Zeit der Ungewissheit wissen sie jetzt, dass sich jeder Schweisstropfen, der im Training geflossen ist, gelohnt hat und dass die schönen Seiten des Rudersportes für sie noch lange ein Gewinn bleiben werden.

Diese schönen Seiten des Rudersportes sollten aber auch wir "Gesundheitsruderer" wieder neu für uns entdecken. Es gibt gewisse Anzeichen (nicht nur im Kalender), dass die wärmere Jahreszeit nun endlich auch bei uns Einzug hält. Es ist dies der ideale Moment, um selber wieder einmal die Riemen oder die Skulls in die Hand zu nehmen. Aber auch wer sich nicht mehr aufs Wasser begeben möchte, kann im Bootshaus einige gemütliche Stunden im Kreise alter und junger Freunde verbringen.

In diesem Sinne rufe ich alle, die schon lange wieder einmal etwas tun wollten, auf, im R C B mitzumachen. Ich bitte auch diejenigen Mitglieder, die oft im Bootshaus oder auf dem Wasser anzutreffen sind, mitzuhelfen, den neuen Mitgliedern den "Einstieg" bei uns zu erleichtern.

Bis bald und auf Wiedersehen im Bootshaus,

Euer Präsident:

R. Burki

... in eigener Sache. ...

Werte R C B Mitglieder,

Sie haben soeben die 2. Ausgabe unseres Mitteilungsblattes erhalten und ich will es nicht versäumen, einige Gedanken über den Sinn und Zweck eines solchen "Infos" beizufügen.

Die Hauptaufgabe unseres Informationsblattes besteht, wie der Name ja schon sagt, im Uebermitteln von Informationen; Informationen über das Ruderwesen, die Vorstandsarbeit sowie über allgemeine Belange des RCB, die wir auf diese Weise auch den etwas weniger aktiven Mitgliedern geben wollen. Durch das Zusammenfassen solcher Informationen zu einem Mitteilungsblatt ist es für Sie leichter, sich über das Clubgeschehen ins Bild zu setzen. Wir hoffen, dass durch diese neue Form das Leseinteresse gesteigert werden kann.

Eine "Clubzeitung" kann aber auch noch andere Aufgaben erfüllen. Im Idealfall ist es ein Podium, wo sich jedes Mitglied zu Wort melden kann, um seine Wünsche, Kritik, Kenntnisse und Anregungen vorzubringen. Keine Angst - wir werden nicht in jeder Ausgabe um Mitgliederbeiträge betteln. Sie sollen aber wissen, dass Sie hier die Möglichkeit haben, das, was Ihnen schon lange auf der Zunge, dem Magen oder am Herzen liegt, loszuwerden. Sie sehen also, dass Sie wesentlich dazu beitragen können, das Fragezeichen hinter dem Begriff "Clubzeitung" aufzulösen. Andernfalls bleibt es bei einem Informationsblatt und zwar einem Informationsblatt mit "Einweg"-Informationen.

Mit freundlichen Grüßen,

H.J. Knapheide / Redaktion "Info RCB"



R u d e r b e t r i e b

Unser Ruderchef A. Blaser berichtet:

Thomas Wehli an der Leichtgewichts W M 1980

Der Leichtgewichtsvierer mit Thomas Wehrli vom RCB sowie Michael Raduner (Rorschach), Roland Jeanneret (Etoile Bienne) und Jörg Schneider (Reuss Luzern) hat sich dank ansprechenden Leistungen an der "Internationalen" und der Schweizer Meisterschaft auf dem Rotsee für die lgw. WM (12. - 17. 8. in Hazewinkel / Belgien) qualifizieren können. Die erst vor wenigen Wochen gebildete Mannschaft wird von Marc Furrer trainiert.

Nach 1977 (im 8er mit Stefan Wehrli) und 1979 (im 4er-ohne Bronze-Medaille) ist dies für Thomas Wehrli schon der dritte Einsatz an einer Leichtgewichts - Weltmeisterschaft.

Viel Glück "Töse" !!

Jurassier in Bern

Nein, es geht hier nicht um Politik, wir bleiben beim Rudersport. Vom 23. bis 27. Juni veranstalteten wir für 10 Schüler aus Courrendlin (7 Mädchen, 3 Knaben) einen J + S Ruderkurs. Die J+S Leiter H.J. Knapheide, D. Gfeller und A. Blaser brachten in dieser Woche allen 10 Teilnehmern das Rudern im Skiff bei.

Zuerst wurde der Bewegungsablauf in der Yole eingeübt. Dann (nach einem Schwimmtest) kamen die Balanceübungen im Skiff. Als Abschluss hatten die ca. 16 jährigen Schüler einen Slalomparcours zu absolvieren, der ihre Fähigkeiten im Vor- und Rückwärtsrudern, Wenden und Passieren eines Engpasses (3 m) unter Beweis stellte.

Alle Teilnehmer haben die geforderten Leistungen erbracht und so das J+S Abzeichnen der Stufe 1 verdient.

In Begleitung eines Lehrers und einer Köchin haben die Schüler in der Zivilschutzanlage in Hinterkappelen gewohnt.

Die Woche war ein Plausch für alle Beteiligten. Dazu kennen die Leiter nun sämtliche franz. Namen für die rudertechnischen Begriffe. 10 junge Jurassier wissen, dass Sport nicht nur aus Skifahren und Fussball besteht, sondern dass auch weniger bekannte Sportarten Spass, Spiel und Unterhaltung bieten können.

( P.S. Vom Wetter zu berichten ist sicher sinnlos, jedenfalls arteten die Skiffübungen teilweise in einen unerbittlichen Kampf gegen die Elemente aus.)

Der Filmfrosch rudert

Ein grosser Erfolg war der Filmabend am 19. Mai im Bootshaus. Es wurden 2 wirklich erstklassige Filme vorgeführt.

- 1.) Single - scull technique: Am Beispiel des Engländer Timothy Crooks ( Rotseesieger 1977 ) wird perfekte Skifftechnik demonstriert.
- 2.) Karapiro experience: Dieser Film widerspiegelt die einmalige Atmosphäre der Ruderweltmeisterschaften 1978 auf dem Lake Karapiro in Neuseeland, die von gegen 100 000 Zuschauern verfolgt wurden, davon allein 40 000 am Finaltag. Ein Erlebnis dieser Film vom wohl grössten Ruderfest.

# Stefan & Thomas Wehrli Schweizermeister 1980



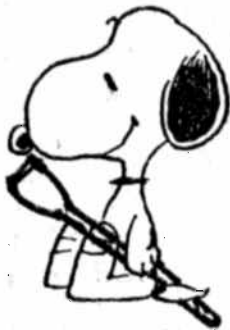
Am Sonntag den 22. Juli holten sich die Gebrüder Wehrli ihren Zweiten Schweizer Meistertitel auf dem Rotsee. Zusammen mit 6 Ruderern aus Luzern bestätigten sie ihre diesjährige Dominanz im Achter. Während der ganzen Saison war nie ein Gegner an die von Schlagmann Stefan Wehrli geführte Crew näher als bis auf 10 Sekunden herangekommen. An der Schweizer Meisterschaft betrug der Rückstand auf die zweitplazierten Bieler 11,3 Sekunden. Dieser zweite Meistertitel der Gebrüder Wehrli ist zugleich der 5. für den ROWING - CLUB BERN. Die Jahreszahlen dieser 5 Meistertitel, nämlich 1958, 1961, 1977, 1978, 1980 belegen, dass der RCB momentan anhaltendes Hoch der Regattaleistungen aufweist.

## Anfängerkurs

In diesem Jahr wurde die Ausbildung der Anfänger etwas straffer als sonst, in Form eines Kurses durchgeführt. Obwohl keine grosse Werbung betrieben wurde, fanden sich am ersten Abend etwa 20 Interessenten ein, was zur Folge hatte, dass der Kurs in zwei Serien aufgeteilt werden musste.

Damen und Herren, Mädchen und Knaben aus fast allen Altersklassen bildeten eine gute Mischung. Der Einsatz und die Freude aller Teilnehmer garantierte eine erfolgreiche Ausbildung, obwohl der Ruderchef ohne Unterstützung als alleiniger Leiter fungierte.

Ich hoffe, alle begeisterten "Neo-Ruderer" können sich gut in unserem Club integrieren und ich hoffe ferner, dass die langjährigen Rovingelübler die "Neuen" mit sportlicher Herzlichkeit in ihren Mannschaften aufnehmen werden.



## Rudern an der B E A

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten ist es uns gelungen, gemeinsam mit dem Seeclub Biel dem Rudersport an der diesjährigen BEA einen kleinen Teil der J+S Halle einzuräumen. Wir belegten eine Wand mit verschiedenen Ruder - Posters, dazu wurde das interessierte Publikum mittels eines Flugblattes über den Rudersport sowie entsprechende Kontaktadressen im Kanton Bern informiert.

An einem Samstag Morgen konnten wir dann zusätzlich in der J+S Halle Ruderboote ausstellen (2er ohne, Plastikskiff).

Das Ziel dieser Aktivität war weniger die Mitgliederwerbung, denn diesbezüglich haben wir im Moment kaum Probleme, vielmehr sollte sie ein weiteres Steinchen in dem Mosaik bilden, das unseren Sport in Bern von seinem Mauerblümchen-Dasein (trotz der sportlichen Spitzenresultate) wegbringen soll.

Wenn man ein Fremdwort für den Sinn dieses Unternehmens einsetzen wollte, so wäre "Public Relation" angebracht.



A. Blaser

## R C B an der Schweizer Meisterschaft, Junioren

Aus der Sicht eines Teilnehmers

Auch an dieser Regatta waren alle 8 Junioren aktiv. Die Skuller versuchten es erstmals mit einem Doppelvierer. Es handelt sich hierbei um die beiden zusammengesetzten Doppelzweiermannschaften Marcel Verbay, Stefan Straub sowie Beat Garnhartner und Janne Kyd. Es zeigten sich, das war ja fast unvermeidlich, etwelche Anfangsschwierigkeiten. Sie kämpften trotzdem, wurden zwar letzte, aber dennoch mit einem ansprechenden Resultat.

Ein Trost blieb den Doppelzweier - Spezialisten (Verbay, Straub). Sie wurden im Vorlauf zweite. Im Final belegten sie dann Rang 6.

Anders sah es bei den Riemenruderern aus, Yves Gfeller, Joschi Bartl, Nik Hess und Mieu Notari. Letzterer musste als Ersatzmann einspringen, da E. Schmied verletzt war.

Am Samstag Nachmittag starteten wir, die junge Mannschaft, dann mit viel Hoffnung im Rennen der Vierer mit Steuermann. Wir fuhren eines unserer besten Rennen und beendeten es auf dem 6. Rang.

Am Sonntagnachmittag stiegen wir in unser bevorzugtes Boot, den vierer ohne Steuermann und liessen zum ersten Mal in unserer Rudererlaufbahn ein Boot hinter uns zurück.

Nik

Der Juni - Höck, organisiert von der Damenabteilung, war sowohl gesellschaftlich wie auch finanziell ein Erfolg. Bei Wurst und Kartoffelsalat unterhielten sich etwa 30 Rower. Der Kaffee und der selbst fabrizierte Kuchen mundete allenthalben.

Wie kam es eigentlich zur Gründung einer Damen Abteilung im RCB? Schon in den Dreissiger - Jahren bestand eine solche. Diese wurde aber kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges still und ruhig wieder aufgelöst. Viele Abgänge und Heiraten waren wohl der Grund dafür. Als unser Bootshaus durch den Umbau, noch unter dem Präsidium von Hans Schatzmann und durch den Ausbau des alten Clubzimmers erweitert wurde, entstand dort eine Möglichkeit, eine Damen-Abteilung unterzubringen. Die neuen Räumlichkeiten enthielten eine Douchenanlage, eine Garderobe und ein besonders gemütliches Aufenthaltszimmer. Der Weg für die Gründung einer Damen-Abteilung war somit frei. Heute zählen wir bereits 15 Mitgliederinnen. Dies ist sehr erfreulich, doch mehr neue Interessentinnen können wir zur Zeit kaum berücksichtigen, da es um den Bootspark für uns nicht besonders gut bestellt ist. So herrscht an manchem Abend ein Mangel an geeigneten Booten. Viele Boote sind auch für uns schwache Damen etwas zu schwer, besonders wenn es um den Transport zum Wasser geht. Ein etwas leichteres Boot wäre hier die geeignete Lösung. Wie wäre es, wenn wir einmal versuchen würden, ein solches Boot zusammenzusteuern. Ich werde mir erlauben, nach den Ferien mit einer Sammeliste herum zu gehen, vielleicht bezahlen uns auch die Männer etwas daran.

Der Ruderbetrieb ist in dieser Saison sehr erfreulich. Jeden Mittwoch, an unserem offiziellen Ruderabend, versammeln sich fast alle Damen und Juniorinnen im Bootshaus zum "Brichten" und nachher um eifrig zu rudern. Auch mit den Anfängerinnen geht es recht gut. Wenn ich sage Anfängerinnen, so denke ich auch daran, dass diess einmal erfahrene Ruderinnen werden können, wenn sie dabei bleiben und fleissig die Ruderkunst erlernen. Denn als Ruderinnen könnten wir noch viele gebrauchen, müssen wir doch daran denken, dass unsere Meisterruderinnen, Vreni Lais und s'Müsi ersetzt werden müssen, da die beiden Kameradinnen nach dem etwas enttäuschenden Resultat an der Meisterschaft das Regattarudern in der A-Klasse aufgeben werden. Sie müssen nun nach den Reglementen im nächsten Jahr pausieren, ehe sie bei den Veteraninnen starten können. Wussten Sie eigentlich, dass man bei der FISA bereits ab 27 Jahren Veteran ist? Das sind ganz "alte" Ruderer! Dies sollte doch wieder den gegebenen Tatsachen angepasst werden.

Ich freue mich, dass mir die Leitung unserer Damen anvertraut wurde und hoffe, dass der Kontakt unter uns Ruderinnen noch enger wird und mit der Zeit noch viele NEUE zu uns stossen. Bei den jungen Ruderinnen denke ich auch ganz besonders an Malou, die in bereits reiferen Jahren noch das Rudern erlernte und recht fleissig ausrudert, sie ist ein leuchtendes Beispiel eben für die JUNGEN.

Verena Geisler

. . . die Schweiz ist nicht nur zum Skifahren gut. . .

Am Pfingstamstag war es wieder einmal soweit, 12 Ruderinnen und Ruderer sowie einige Begleitpersonen fuhren von Rastatt (BRD) erwartungsvoll nach Bern, um dort auf dem in einer herrlichen Landschaft gelegenen Wohlensee zu rudern. Hans Jürgen Knapheide vom Rowing Club Bern sowie unser Fahrtenleiter Manfred Fien hatten alles wohl vorbereitet, sodass uns wie bei einem früheren Besuch einwandfreies Bootsmaterial zur Verfügung stand. Die Rudertour auf dem Wohlensee wurde dann auch zu einem Genuss in Anbetracht des schönen Wetters und der noch bevorstehenden Ferientage.

Am späten Nachmittag, nachdem sich alle Teilnehmer durch ein kräftiges Mahl gestärkt hatten, fuhren wir an unser zweites Ziel, nach Adelboden, um dort die nächsten Tage in einem Berghaus zu verbringen. Das "Hörel Haus" ist ein in ca. 1600 m Höhe gelegenes Urmütliches Berg- und Wanderheim mit einem herrlichen Alpengarten. Da dieses Haus jedoch nicht bewirtschaftet ist, mussten die Teilnehmer ausser dem Essen auch die Getränke von Adelboden aus herauftragen. Bei diesem Fussmarsch von 40 Minuten wurden manch einem die Arme ganz schön lang bzw. es drückte der Rucksack in ungewohnter Weise. Aber wenn es um die Getränke geht, kennt der Ruderer keinen Schmerz. Der Genuss der flüssigen Verpflegung war dafür dann doppelt so gut. In froher Runde verbrachten wir dann den Abend mit Spiel und Gesang.

Am nächsten Morgen wurden dann die Wanderstiefel herausgeholt und es bildeten sich verschiedene Wandergruppen, um die schöne Berglandschaft um Adelboden zu erkunden. Einige bedauerten, dass sie ihre Skier nicht mitgenommen hatten, denn die Schneegrenze lag unmittelbar bei unserem Berghaus.

Nach einem kräftigen Frühstück ging es dann am Montag per Auto nach Thun, wo wir mit einer Rudertour auf dem Thunersee die schönen Pfingsttage abschliessen wollten. Vom Seeclub Thun bekamen wir ebenfalls einwandfreies Bootsmaterial zur Verfügung gestellt. Unseren Schweizer Gastgeber gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Gastfreundschaft, die wir nicht nur auf dieser Rudertour geniessen konnten. Dank auch noch einmal an Hans Jürgen, der jedes Jahr für uns eine solche Rudertour in der Schweiz organisiert und mitmacht.

Mit dem Dank ist aber auch noch etwas anderes verbunden. Zum einen der Hintergedanke vielleicht wieder einmal vorbeikommen zu dürfen, zum anderen die Einladung an den RCB, einmal eine Ruderfahrt bei uns auf dem Rhein zu unternehmen.

Peter Hacker / Ruderclub Rastatt

Anmerkung:

Dieser Beitrag zeigt uns, dass Rudern nicht nur als Rennsport betrieben werden muss, sondern dass er noch viele andere Möglichkeiten bietet.

Wenn man in Betracht zieht, dass einige Teilnehmer der oben erwähnten Tour jährlich zwischen 2000 und 2500 km rudern, so verliert das Wort "Wanderruderer" vielleicht etwas von seiner abschätzigen Wertung.

Warum nicht einmal "Wanderrudern" im R C B ?